



Der *Ganzsachensammler*

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERS POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERS POSTAUX

Ein Totgeglaubter kommt wieder !



Inhalt:	Mutationen	S. 1150
	Hilfe : Man hat uns Ganzsachensammler entdeckt!	S. 1151-55
	Ganzsache oder Nicht-Ganzsache, das ist die Frage	S. 1155-56
	Dienstbriefe / Gerichtsakten, von A. Lualdi	S. 1157-60
	Privat-Postanweisungen, von A. Lualdi	S. 1161-62
	PERFIN als Entwertung von Ganzsachen, von G. Schild	S. 1163
	Wissen Sie, was PostCards sind ? von G. Schild	S. 1164-65
	Literaturnachrichten	S. 1166
	Muster-Tüten mit Wertstempelaufdruck, von A. Lualdi	S. 1167-70

MUTATIONEN

Neue Mitglieder

Nouveaux membres

Brand Rudolf	Neue Burgackerstrasse 5 CH : Abarten ab 1862 **, o auf Brief, PERFINS dito	3432 Lützelflüh
LaBlonde Charles	2940 Underwood Point +5 CH : Genfer Postgeschichte, inkl Post nach GE Postgeschichte II. Weltkrieg	USA-Colorado Springs CO 80920

Ausstellungserfolge unserer Mitglieder

NIBRA '98 in Hergiswil 11. - 14. Juni 1998

Alberto Panzera	"Helvetia"	Silber
Robert Wightmann	"Postgeschichte Nepal"	Gold
Reinhard Stutz	"Rettungsboot Schweiz 1939-47"	Gold+EP
Ueli Heiniger	"Soldatenmarken 1. Weltkrieg"	Gold+P
Heiner Gut	"Feldpost CH 1. + 2. Weltkrieg"	Silber
Georges Schild	"Versailler Friedensvertrag"	Vermeil
Georges Schild	"Kriegsgefangenenlager D 1. WK"	Vermeil

Ausser Konkurrenz stellten aus Frau Röllli-Schär, Jean-Paul Bach, Erich Brenzikofer, Max Kaufmann, Peter Suter, Rolf Röllli und Kuno Müller.

In der Jury wirkten als Präsidentin Frau Beatrice Röllli, sowie die Mitglieder Jean-Paul Bach, Erich Brenzikofer, Max Kaufmann und Peter Suter.

Allen Mitgliedern gratulieren wir herzlich zu ihrem Erfolg und den Jury - Mitgliedern danken wir für ihren Einsatz!

**Die nächste Generalversammlung findet am
13. März 1999 in Neuenburg statt.
Reservieren Sie sich bitte dieses Datum**

Hilfe : Man hat uns Ganzsachensammler entdeckt !

Von Georges Schild, Bern

Während Jahren, ja Jahrzehnten haben wir in der Ausgabenpolitik unserer Post ein Mauerblümchendasein gefristet. Während 20 Jahren kamen ein gutes Dutzend Postkarten heraus, einmal sogar eine rasch wieder abgewürgte Novität in Form der Paketadresskleber. Aber sonst sehr wenig. Einige Sonderpostkarten mit exorbitantem Druck- und Papierzuschlag - aber damit hatte es sich. Und nun plötzlich eine Inflation von Ganzsachenausgaben, dass man sich die Augen reibt. Ganze 11 Postkarten und ein Aerogramm (5, wenn man die 4 nur gestempelt erhältlichen Zudrucke für die Spezialflüge dazurechnet) wurden innert eines guten Jahres auf uns losgelassen, einige davon ohne jegliche Vorwarnung, weil der damals regierende Grossmogul der Post als Vize-Präsident des Winterolympiadekomitees persönliche Interessen vertrat, und so alleine 5 Karten in Hinblick auf diese Olympiadekandidatur für das Jahr 2006 (!) herausgeben liess. Nichts gegen die Kandidatur, die, wenn sie Erfolg hat, der Schweiz sicherlich positive Impulse (und ein unvermeidliches Hundertemillionenloch) bescheren wird. Nichts auch gegen die graphisch hübsch gestalteten Karten, die in Nagano der erwartungsvollen Menschheit vorgestellt wurden, auch wenn das Wertstempelbild eine alte Marke aus dem Jahre 1996 wiedergibt; und auch nichts gegen die beiden Karten für den Tennis FED-Cup- Halbfinale. Denn die auf der Rückseite abgebildeten jungen Damen samt Trainerin sind sicherlich zu nett und vertreten die Schweiz in aller Welt mit ihren Tenniskünsten zu gut, als dass man etwas gegen sie einzuwenden hätte. Aber für ein Tennis-Halbfinale gerade 2 Karten? Was hätte man wohl für ein Finale zu erwarten gehabt, das am gleichen Ort ausgetragen worden wäre? Mit einer solchen Ausgabepolitik gelangen wir bald einmal in die Nähe von Winterolympiade-Ausgaben von Dahomey oder den Golfküstenstaaten. In diesen Ländern ist das Interesse für eine Winterolympiade ja auch soooo gross... Für beide Anlässe hätte es je eine Postkarte auch getan. Aber wenn man schon am Drücker wie Herr Rey, so setzt man seine Interessen ganz einfach durch.

Auch die meisten anderen Karten sind graphisch sehr hübsch gestaltet, wenn man von der Karte zur PHILATELIE 98 in Yverdon absieht. Was sich da die Veranstalter gedacht haben, dürfte wohl den meisten Betrachtern unverständlich bleiben. Aber hier die Erklärung : die allem Anschein nach höchst tiefsinnige Kribbelei (geschaffen von einer in Paris lebenden und, wie es der Zufall will, mit einem der OK-Mitglieder verwandten Künstlerin - oder

wie man den Beruf der Urheberin einer solchen Freizeitbeschäftigung sonst nennen will) soll „die Motive Segel, See und Quellwasser der Thermen, die aus dem „Y“; dem graphischen Symbol für Yverdon fliesst“, darstellen. Bei der modernen Kunst ist die Erklärung meistens das wichtigste - als Laie alleine gelassen käme man nicht drauf. Die Post - und das sei hier ausdrücklich festgehalten - kann nichts dafür, sie ist lediglich für die hübsch gestaltete Rückseite, dem alten Thermalbad von Yverdon, verantwortlich, die sie scheint's unter Protest des OK durchsetzte. Jedenfalls lässt ein Artikel in der SBZ solches vermuten. Vorgesehen war allem Anschein nach eine Fortsetzung im Sinne des Wertstempels, was dann sicherlich eine seitenlange Erklärung des Dargestellten benötigt hätte. Danke, ihr so oft gescholtene Verantwortliche der Post! Eure Arbeit ist wirklich nicht leicht. Übrigens : die Künstlerin durfte für ihr erstaunliches Werk Fr. 3'000.- als Honorar einstreichen. Was hätte erst noch die Rückseite gekostet? Den Seinen gibt's der Herr.....

Aber kommen wir zurück zu den anderen Postkarten : bei der vorletzten Ausgabe, der normalen Postkarte mit den Haufen Motiven, kam mir der Opernsänger Leo Slezak in den Sinn, der in Lohengrin in einen vorbeischwimmenden Schwan einsteigen sollte, diesen verpasste, und dann ans Publikum gewendet frug : „Wann geht der nächste Schwan?“

Aber Spass beiseite : Wir haben schon weniger gelungene Ganzsachen-Wertstempel über uns ergehen lassen müssen; man sehe sich nur die letzten normalen Postkartenausgaben an, die alles andere als eine gute Visitenkarte der schweizerischen graphischen Kunst waren. Aber was Kunst ist, entscheidet ja nicht der tumbe Bürger, sondern die, die wirklich wissen, was Kunst ist, denn das haben sie ja schliesslich unter Ihresgleichen gelernt. Das jedenfalls musste ich mir einmal von einer Kunstvereinspräsidentin sagen lassen, die mir als ignorantem Bürger schlicht jedes Recht absprach, über Kunst auch nur eine Meinung zu haben.

Zuguterletzt hat man einen alte, zwischenzeitlich verblichene Bekannten wieder aus dem Grab geholt : das Aerogramm. Und hier gibt es gerade 5 (!) Versionen, 4 mit Zudrucken für verschiedene Flüge nach China, und eine für den Normalverbrauch. Hoffentlich ergeht es dem Aerogramm nicht wie seinem Vorläufer vor bald 40 Jahren und wird er am Schalter auch angeboten, und verschwindet nicht in irgendwelchen Schubladen auf den Poststellen. Die Abbildung sehen Sie übrigens auf dem Umschlag dieses Hefts.

Hier die Abbildungen der innert des letzten Jahres erschienenen Postkarten. Unseren *ausländischen Mitgliedern* besorge ich diese samt dem Aerogramm gerne gegen Bezahlung von Fr. 20.- (oder DM 25.-), bzw. als eingeschriebener Brief Fr. 25.- (DM 30.-). Bitte angeben, ob gestempelt oder ungestempelt.

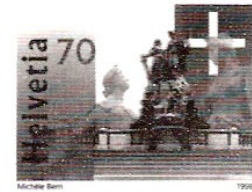
Tag der Briefmarke 1997
 Burgdorf – Kinderfest «Solemnität»
 Journée du timbre-poste 1997
 Burgdorf – Fête des enfants «Solemnität»
 Giornata del francobollo 1997
 Burgdorf – Festa dei ragazzi «Solemnität»



Erstes Bundeshaus der Schweiz - Aarau
 Premier Palais fédéral suisse - Aarau
 Primo Palazzo federale della Svizzera - Aarau
 Emprim Palaz federal da la Svizra - Aarau



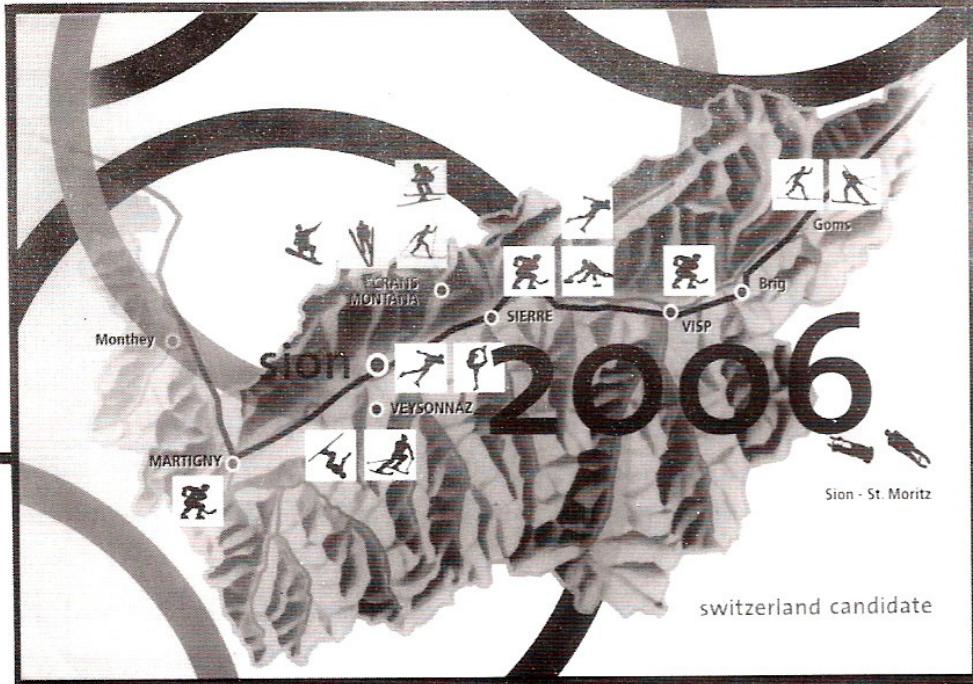
150^e anniversaire
 de la République et Canton de Neuchâtel
 150 Jahre
 Republik und Kanton Neuenburg
 150^{esimo} anniversario
 Repubblica e Cantone di Neuchâtel
 150 onns
 Republica e Chantun da Neuchâtel



La Poste Suisse à Nagano
 XVIIIes Jeux Olympiques d'hiver
 The Swiss Post in Nagano
 XVIII Olympic Winter Games
 長野スイス郵便局



© COI Collections du Musée Olympique, Lausanne



FED CUP

Demi-finale Suisse-France 25.-26. 7. 98, Sion
 Halbfinal Schweiz-Frankreich 25.-26. 7. 98, Sion
 Semifinale Svizzera-Francia 25.-26. 7. 98, Sion
 Semi-Final Switzerland-France 25.-26. 7. 98, Sion

HELVETIA



T A X E B E R C H U E

PHILATELIE 98
 JUNAPHILEX 98
 Yverdon-Jes-Bains



Journee du timbre-poste 1998
 Saint-Blaise - Omnibus postal Martini 1906
 Tag der Briefmarke 1998
 Saint-Blaise - Post-Omnibus Martini 1906
 Giornata del francobollo 1998
 Saint-Blaise - Omnibus postale Martini 1906



Nous soutenons la candidature olympique de Sion 2006 We support the olympic candidate Sion 2006

Wir unterstützen die Olympia-Kandidatur Sion 2006

Sostentiamo la candidatura olimpica di Sion 2006



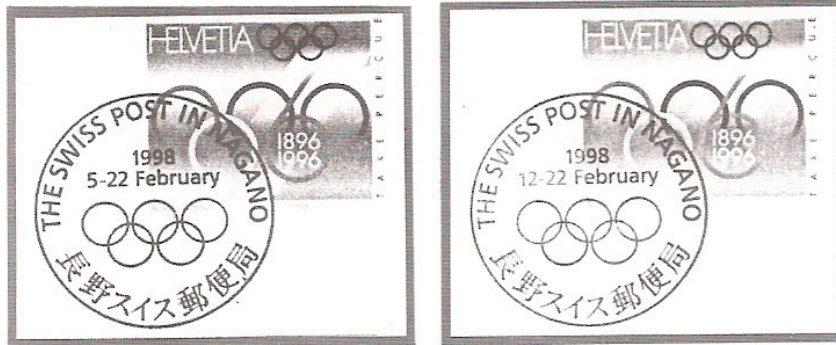
Patrizia Schwydt

Martina Hings

Melanie Melhur

Emmanuelle Gagliardi

Und zum Schluss noch ein kleines Rätsel: wenn Sie die beiden Stempel auf den NAGANO-Postkarten betrachten, so stellen Sie fest, dass sie 2 verschiedene Daten aufweisen; die eine zeigt die beiden Daten 5 - 22 Februar, die andere 12 - 22. Was gilt nun?



Gibt vielleicht der längere Zeitraum die Daten an, an welchen sich unsere Offiziellen „au frais de la princesse“ (so nennt man bei unseren welschen Miteidgenossen den Tatbestand, wenn man auf anderer Leute Kosten lebt) in Japan aufhielten?

Ganzsache oder Nicht-Ganzsache : das ist hier die Frage

Von Georges Schild, Bern

Eine Reklame ganz besonderer Art hat man sich im Bündnerland ausgedacht. Da wurde eine Reklamekarte besonderer Art geschaffen, die u.a. auch im Hauptbahnhof Zürich an Passanten verteilt wurde. Unter der Schraffur rechts liest man :

*Taxe ist zwischen der Rhätischen Bahn und der Post,
Niederlassung Chur, bereits verrechnet.*

Abklärungen haben ergeben, dass die Rhätische Bahn der Post einen Pauschalbetrag von Fr. 2000.- entrichtet hat.

Es stellt sich hier aber nun die Frage, ob es sich um eine Ganzsache handelt oder nicht. Einerseits steht „Nicht frankieren“, andererseits etwas davon, dass die Taxe zwischen 2 Partnern verrechnet wurde. Gemäss Definition ist eine **Ganzsache ein Poststück mit amtlich genehmigter eingedruckter Inschrift, die anzeigt, dass ein bestimmter Betrag für Postgebühr ... vorausbezahlt worden ist.**

II. Dienstbriefe / Gerichtsakten- Zustellungsurkunden

Zusammengestellt anhand der Unterlagen der ehemaligen OPD
von Armando Lualdi, Glarus

Im ZUMSTEIN - Ganzsachen-Katalog figuriert diese Gattung von Privatganzsachen unter dem nicht ganz zutreffenden Titel „Dienstbriefe“. Bereits in Nr. 50 des *DER GANZSACHENSAMMLER* wies G. Schild jedoch auf diese falsche Benennung hin und schlug vor, diese in einer Neuauflage des Ganzsachen-Kataloges als „Gerichtsakten – Zustellungsurkunden“ zu bezeichnen.

Gerichtsakten-Zustellungsurkunden sind Dokumente, die in Abweichung zu anderen Sendungsgattungen bis zum Höchstgewicht von 1 Kg als R-Sendungen aufgegeben werden können. Bei der Zustellung durch den Briefträger muss der Empfänger auf dem abtrennbaren Adressteil den Empfang sowie den Eintrag im Zustellbuch des Boten durch Unterschriften quittieren. Der Adressteil geht anschliessend als R-Sendung ohne weiteres Porto an den Absender zurück.

Von der Möglichkeit, sich solche Zustellungsurkunden mit Wertstempeln bedrucken zu lassen, haben nur 2 Ämter Gebrauch gemacht, nämlich das Zivilgericht in Basel sowie die Aufsichtsbehörde über die Konkurs- und Betreibungsämter des Kantons Freiburg.

A. Zustellungsurkunden Zivilgericht Basel

1908

ZU 1 **5 u. 15 u. 15 Cts. grün u. violett u. violett** (Tellknabe und Helvetia 1907) Auftrag vom 12.X.1908 **Auflage 7'000**

1909/17

ZU 2 **35 Cts. grün/gelb** (Sitzende Helvetia Ausgabe 1908) mit Inschrift ***Civilgericht Basel***
7 Aufträge vom 26.I.1909 - 15.X.1911 **Gesamtauflage 54'050**

mit Inschrift ***Zivilgericht Basel***
10 Aufträge vom 16.I.1912 - 6.VIII.1917 **Gesamtauflage 61'620**

dito (Grossformat!) 41 x 15 (12) cm
Auftrag vom 16.VIII.1917 **Auflage 100**

1157

- 1918
- ZU 3 **50 Cts. Grün** (Sitzende Helvetia Ausgabe 1908)
Keine Unterlagen im Auftragsbuch!
- 1919
- ZU 4 **15 u. 30 Cts. violett und braun** (Tell und Sitzende Helvetia 1908)
Keine Unterlagen im Auftragsbuch! (Poststempel vom 26.IV.1919)
- 1918
- ZU 5 **5 u. 40 Cts. grün und rosalia** (Tellknabe und Sitzende Helvetia 1908) 2 Aufträge vom 7.V. und 7.VIII.1918 **Gesamtauflage 8'000**
- 1918 (?)
- ZU 6 **10 u. 35 Cts. rot und grün/gelb** (Tell und Sitzende Helvetia 1908)
Keine Unterlagen im Auftragsbuch! (Poststempel vom 10.XII.1918)
- 1918
- ZU 7 **15 u. 15 u. 15 Cts. violett** (Tellbrustbild)
Auftrag vom 10.I.1918 **Auflage 5'000**

B. Zustellungsurkunden der Autorité de Surveillance des offices de poursuite et de faillite du canton de Fribourg

- 1911
- ZU 8 **35 Cts. grün/gelb** (Sitzende Helvetia 1908)
Auftrag vom 10.IV.1911 **Auflage 500**
- ZU 9 **40 Cts. rosalia** (Sitzende Helvetia Ausgabe 1908)
Auftrag vom 10.IV.1911 **Auflage 500**

Zusammenstellung der Tarife für Gerichtsakten (bei einem Gewicht bis zu 250g)

Wert- stempel	Brieftaxe	Zuschlag Rückantwort	Gültigkeit	Rayon
Rp. 35	Rp. -.05	+ -.30	1.01.1906 - 31.12.1917	Nahverkehr
Rp. 40	Rp. -.10	+ -.30	"	Fernverkehr
Rp. 45	Rp. -.10	+ -.35	1.01.1918 - 31.12.1920	Nahverkehr
Rp. 50	Rp. -.15	+ -.35	"	Fernverkehr
Rp. 50	Rp. -.10	+ -.40	1.01.1921 - 30.06.1925.	Nahverkehr
Rp. 60	Rp. -.20	+ -.40	"	Fernverkehr
Rp. 60	Rp. -.10	+ -.50	1.07.1925 - 31.12.1962	Nahverkehr
Rp. 70	Rp. -.20	+ -.50	"	Fernverkehr



Basel 1
No. 923
Bf

Reg.

No. 1133

Zivilgericht Basel.

Inhalt: Vorladung vor Zivilgerichtspräsidium
auf Freitag, den 15. Februar 1918, nachm. 2 1/4 Uhr
in Sachen: Liebhlich gegen Fredi Garminsti als Zeuge

Zuzustellen an: Herrn Berthold Kuhn
Leonhardstrassen 10
in Basel.

Oben bezeichnetes Aktenstück erhalten zu haben, bescheinigt

Basel, den 14. Februar 1918
Der Empfänger:
H. a. P. Kuhn
Kuhn

Diese Gerichtsakten-Zustellungsurkunden werden bei vielen Philatelisten wegen der übergrossen Formate nicht besonders gerne gesammelt. Zu Unrecht, denn diese portogerecht frankierten Belege sind, auch wenn vielleicht nicht gerade die Zierde jeder Sammlung, so doch postgeschichtlich interessante Dokumente.

Was die Seltenheit dieser Ausgaben betrifft, so kann man die ZU Nrn. 1 und 2 relativ häufig finden, seltener sind die ZU Nrn. 4 und 5, ganz selten die ZU Nrn. 6 und 7, praktisch inexistent sind die Nrn. 3, 8 und 9.

Wie G. Schild bereits in einem Artikel über die zuletzt Entdeckten, die Zustellungsurkunden des Kantons Fribourg erwähnte, wurden viele dieser Ganzsachen durch sicherlich unbefugte Dritte aus dem Umfeld des Gerichtes Basel vor der Vernichtung gerettet. In Freiburg wurde die Vernichtung hingegen offensichtlich besser kontrolliert.

SUCHECKE

Schweizer Privatganzsachen, nicht nur Raritäten wie die gestempelten Privat-Umschläge mit 3 Wertstempeln ZU 105, 106 und 107, sondern auch die normalen sowie Privatpostkarten, Privat-Streifbänder etc.

Österreichische Privatganzsachen der Perioden 1904- 1918, 1918 - 1938 und 1945 - 1951, gestempelt und ungestempelt.

Armando Lualdi Adlergut 3 8750 Glarus Tel. 055 640 40 45

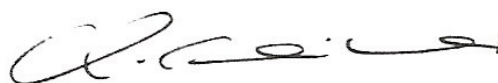
Kriegsgefangenen- und Zensurpost aller Zeiten, Danzig, deutsche Besetzungen 1. und 2. Weltkrieg, politische Postkarten von Deutschland bis 1945. Brustschilder auf Ganzstücken. Gebe auch gute Schweizer Marken im Tausch.

Georges Schild Rainmattstrasse 3 3011 Bern Tel. 031 381 94 55

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Mitgliederbeitrag für 1999 mit dem diesem Heft beiliegenden Einzahlungsschein zu begleichen. Der Kassier weiss es Ihnen zu danken, wenn er Sie nicht mahnen muss, wie die 10 Mitglieder, welche in diesem Jahr bis zum 15. September Ihren Obolus noch nicht entrichtet haben. Wir versuchen, Ihnen etwas zu bieten - zeigen Sie, dass Sie diese Arbeit schätzen indem Sie dem Vorstand nicht unnütze Arbeit aufladen.

Zum Jahresende entbietet Ihnen der Vorstand die besten Wünsche für ein gesundes 1999! Auf Wiedersehen anlässlich der GV vom 13. März in Neuenburg.

Der Präsident



IX. Privat-Postanweisungen

ZU 1 : HELVETIA Ausgabe 1907, 15 Centimes



- Marc Henrioud, Steinerstrasse 37, Berne
 Auftrag vom 18. VIII 1908 (Auflage 500)
 (Nur mit Zudruck 5 Centimes bekannt)
- Roth Frères, Tissage mécanique et teinture, Oftringen (Suisse)
 Auftrag vom 19. XII 1908 Auflage 490
- M. M. Keller Bern
 Auftrag vom 7. I 1909 Auflage 500
- P. Gonset-Henrioud, Yverdon
 Auftrag vom 13. I 1909 Auflage 500

ZU 2 : HELVETIA, 15 Centimes + 5 Cts. TELLKNABE Ausgabe 1907

- Marc Henrioud, Steinerstrasse 37, Berne
 Keine Unterlagen im Auftragsbuch. Auflagezahlen sind in
 denjenigen der ZU 1 & E1 enthalten. Auflage 498

ZU - : TELLKNABE Ausgabe 1907, 5 Centimes

- Marc Henrioud, Steinerstrasse 37, Berne
 Auftrag vom 14. XII 1908 (Auflage 498)
 Nur mit Zudruck 15 Centimes bekannt.

<p>Coupon, dem Adressaten zu überlassen. <i>à remettre au destinataire.</i> da lasciare al destinatario.</p> <p>Fr. _____ Ct. _____</p> <p>Aufgeber. — <i>Expéditeur.</i> Mittente:</p> <p>Marc Henrioud Steinerstrasse 37 Berne</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">SCHWEIZ - SUISSE - SVIZZERA</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Adresse: Indirizzo.</p>	<p>Interne Mandat de poste Vaglia postale Postanweisung. interne. interno.</p> <p>Fr. _____ Ct. _____</p> <p style="text-align: center;">für pour per</p> <div style="text-align: right;">  </div>	<p>Hier die Frankomarken aufkleben. <i>Coller ici les timbres-poste.</i></p> <p>Incollare qui i francobolli.</p> <div style="text-align: center;">  </div>
<p>Stempel der Aufgabestelle. <i>Timbres de l'office expéditeur.</i> Bolle dell'ufficio speditore</p>	<p>N° _____</p> <p>Timbre d'arrondissement. Kreisstempel.</p>	<p>Auszahlungsrechnung. <i>Compte de paiement.</i> Conto di pagamento.</p> <p>N° _____</p>	

ZU E2: SITZENDE HELVETIA 20 Centimes rotorange

- Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen
im Auftrag der Schweiz. Militärversicherung Auflage 2'500

ZU 3 : SITZENDE HELVETIA 25 Centimes blau

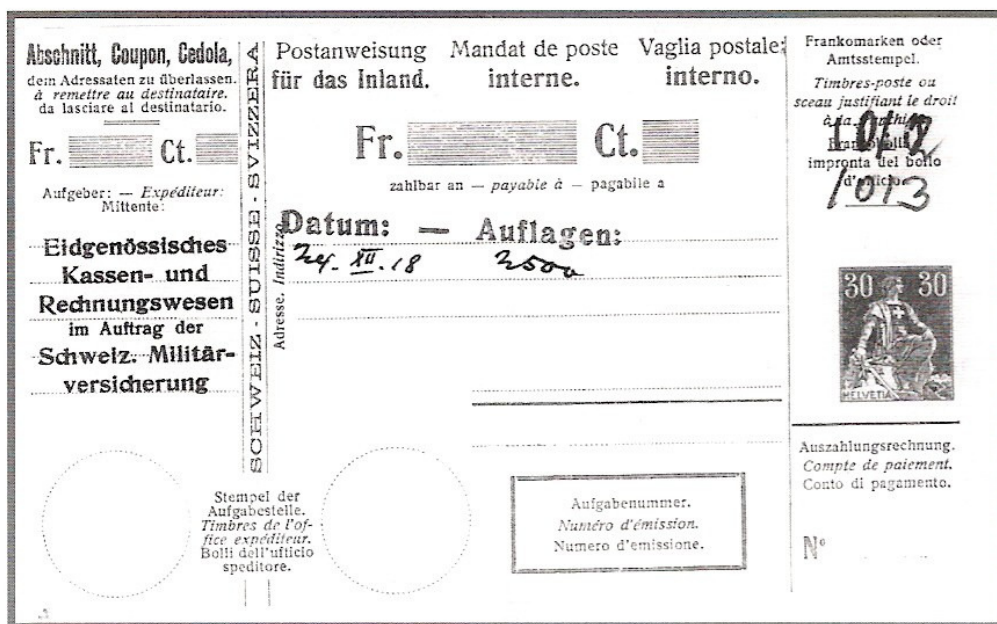
- Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen
im Auftrag der Schweiz. Militärversicherung Auflage 2'500

ZU E3: SITZENDE HELVETIA 30 Centimes braun

- Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen
im Auftrag des Schweiz. Militärversicherung Auflage 2'500

ZU E4: SITZENDE HELVETIA 40 Centimes rosalila

- Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen
im Auftrag des Schweiz. Militärversicherung
Auftrag vom 24. XII 1918 Auflage 2'500

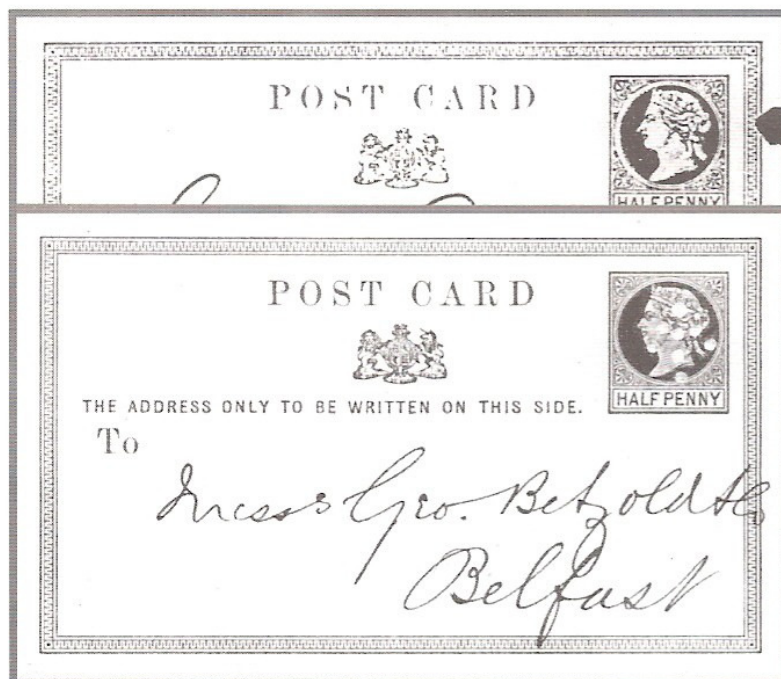


Die Nachforschungen im Archiv haben somit ergeben, dass es sehr viel mehr dieser Privat-Postanweisungen gibt, als bisher im Katalog aufgeführt wurden, und sich eine Neu-Numerierung aufdrängt. Erstaunlich ist, dass von den insgesamt 10'000 von der Militärversicherung in Auftrag gegebenen Exemplaren nie eines aufgetaucht ist. Sie werden wohl alle der Vernichtung anheimgefallen sein. Immerhin besteht die Möglichkeit, dass gelegentlich ein ungestempeltes Exemplar auftaucht.

PERFIN als Entwertung von Postkarten

Von Georges Schild, Bern

Als in Grossbritannien am 1. Oktober 1870 (übrigens am gleichen Tag wie in der Schweiz) die Postkarte eingeführt wurde, hatte dies eine starke Zunahme der zu befördernden Korrespondenz zur Folge. Das Porto für eine Mitteilung sank immerhin um ganze 50%, von 1 auf 1/2 P. Die Post musste Mitarbeiter zu Hunderten neu einstellen, um die gewaltige Flut in den Griff zu bekommen, und zwar nicht nur für die Sortierung und Verteilung, sondern auch für die Abstempelung der Karten. Um diese zu vereinfachen, verfiel man auf die Idee, mehrere Postkarten auf einmal zu entwerten, indem man diese bündelweise in einen Durchlochungs- oder PERFIN-Apparat legte. Dieses Verfahren wurde nur in wenigen grossen Städten und nicht auf gleiche Weise bis 1876 angewandt. So schnitt man in Manchester eine Kerbe in den Rand der Karte, in Birmingham, Edinburgh und Liverpool wurde ein einfaches Loch durch den Wertstempel gestanzt, und in London und Liverpool verwendete man einen Apparat mit mehreren Löchern in Form eines Pfeiles. Weitere Stempel - wie Ankunftsstempel - waren im Gegensatz zur Schweiz nicht vorgesehen, und so ist man bei diesen Karten auf das (oft fehlende) Datum, welches der Absender vermerkte, angewiesen, um eine Karte zeitlich richtig einordnen zu können. Erstaunlich ist nur, dass man nichts dabei fand, das Bild der Königin zu durchlöchern.



Oben : Kerbeinschnitt von Manchester, unten Pfeildurchlochung von Liverpool

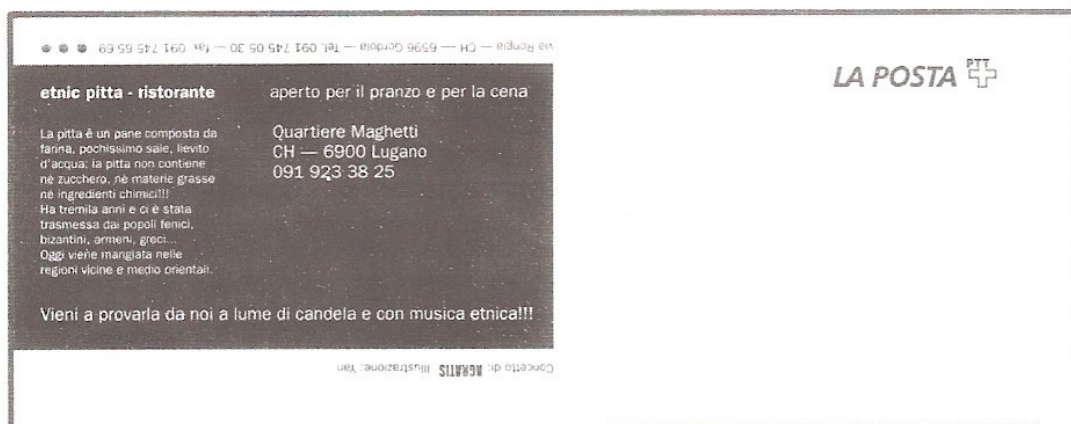
Wissen Sie, was PostCards sind ?

Von Georges Schild, Bern

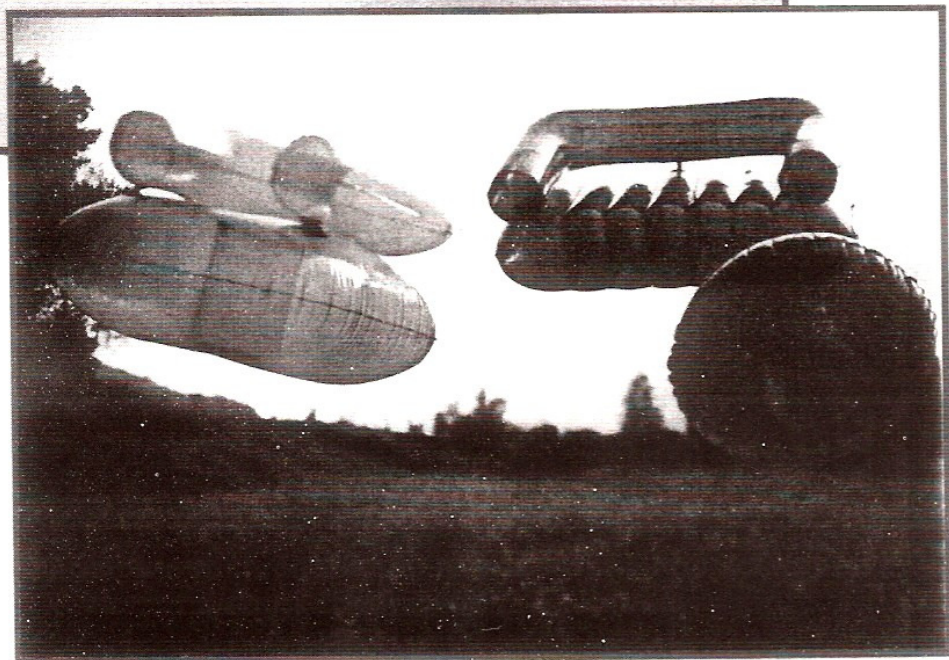
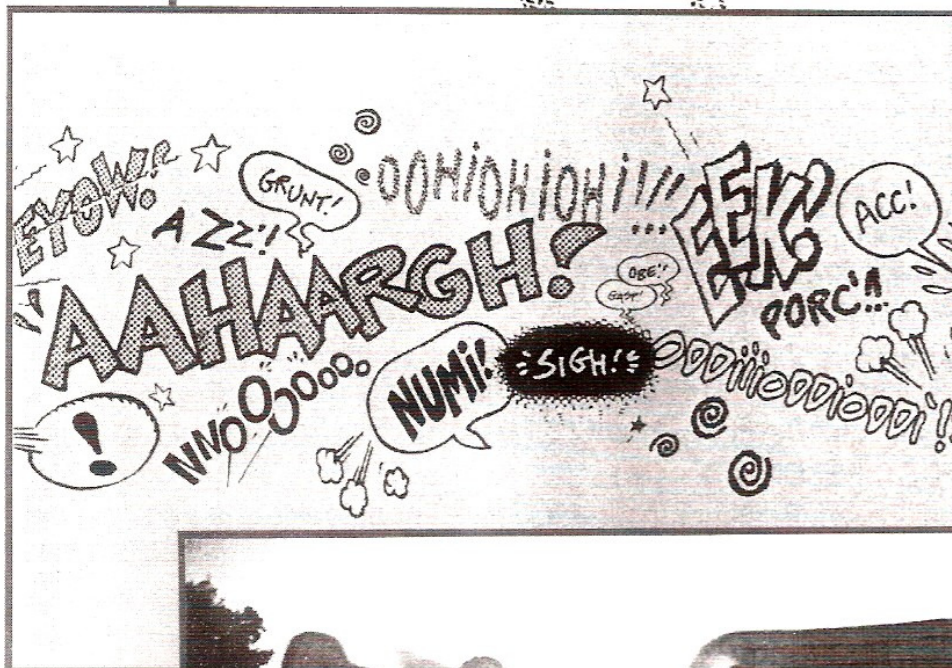
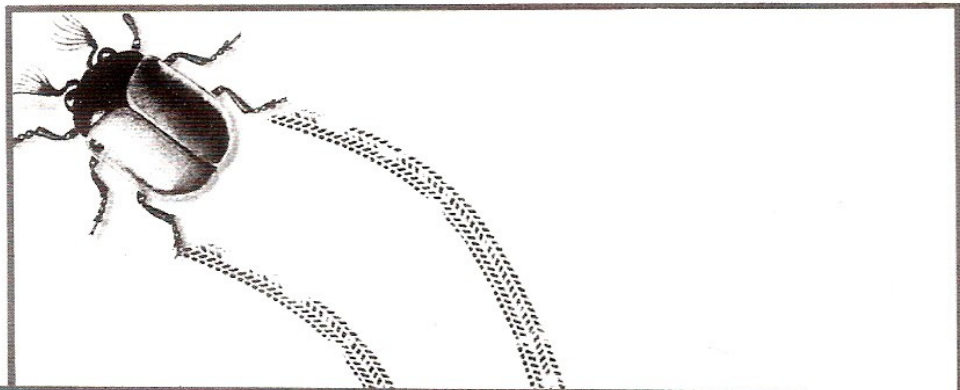
Vor 2 Jahren machten in Deutschland diese an den Postschaltern aufliegenden kostenlose Reklamepostkarten *ohne Wertstempeldruck* von lokalen und regionalen Firmen viel von sich reden, und wie es sich gehört, gab es bald einmal einen grossen Rummel um diese Karten, bis man sie nachdruckte, und die Spekulation in sich zusammenfiel. Jedenfalls habe ich später nichts mehr davon gehört, auch nicht davon, dass sich spezielle PostCards - Vereine gebildet hätten.

Vor einiger Zeit machte mich dann ein Mitglied auf gleichartige Karten aufmerksam, die im Tessin an den Postbüros zur Selbstbedienung auflagen. Es handelt sich um Karten, die oben rechts das zweifarbige Logo **LA POSTA PTT+** tragen, links eine Reklame für eine lokale Unternehmung aufweisen sowie einen freien Raum für eine kurze Mitteilung. Auf der Rückseite sind graphisch zum Teil phantastische Gebilde zu sehen. Hergestellt werden diese Karten von einer Firma namens AGRATIS in Gordola. Erstaunlich war sowohl für das Mitglied wie für mich, dass diese Karten das Post-Logo trugen, das jetzt allem Anschein nach je nach Postdirektion in Lizenz vergeben wird. Ich habe mich dann mit dem Verleger dieser Karten in Verbindung gesetzt und konnte einige wenige Serien von 28 verschiedenen Karten erhalten. Der verlangte Preis war gesalzen, betrug er doch Fr. 50.- pro Serie. Die Alternative hätte darin bestanden, alle Postämter im Tessin abzuklopfen, um zu sehen, ob und wo noch welche Karten aufliegen, ein Aufwand, der sicherlich zu gross und teurer gewesen wäre, als der verlangte Preis für Karten, die eigentlich unentgeltlich am Schalter aufliegen. Da die Motive wirklich sehenswert sind, biete ich die Serien so lange Vorrat zum Einstandspreis an.

Es sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um Ganzsachen i.e.S. handelt.



Einige der Sujets, die meistens farbig und daher nur schlecht reproduzierbar sind



Literaturnachrichten

Die Postvermerketiketten der Schweiz 1876 – 1997

Von Georges Guignard (+) und Louis Vuille

Endlich ist im Verlag des CONSILIUMS eine Arbeit erschienen, auf welche die Schweizer Philatelisten lange warten mussten, nämlich eine genaue Bearbeitung der in der Schweiz verwendeten Postvermerketiketten. Das Handbuch umfasst 128 Seiten, Format A4. Auf 50 Farbseiten sind mehr als 750 Etiketten abgebildet und auf 93 Tabellen werden alle bis heute bekannten postalischen Etiketten detailliert beschrieben (Farbe, Format, Trennungsart, Auflage, Druckdaten). Deutsches und französisches Inhaltsverzeichnis.

Aufgrund der Angaben von verschiedenen Spezialisten dieses Gebietes und aufgrund umfangreicher bestehender Sammlungen sind keine Preise, aber Seltenheitsgrade angegeben.

Es sind nur die Etiketten aufgeführt, welche vom Materialdienst der PTT in Bern den Poststellen ausgeliefert und sofern sie im Verkehr mit den Postbenützern gebraucht wurden. Die nur im postinternen Verkehr verwendeten Etiketten sind nicht enthalten.

Alle Kategorien von Vermerketiketten werden aufgeführt, d.h. :

- Etiketten, die bei der Aufgabe auf das Poststück aufgeklebt wurden (wie EXPRESS, DRINGLICH, EINSCHREIBEN, ZERBRECHLICH, ZOLL, LUFTPOST, FELDPOST usw.)
- Etiketten, die am Bestimmungsort im Postbüro aufgeklebt wurden die den Grund der nicht oder verzögerten Auslieferung angeben (UNBEKANNT, ABGEREIST, NICHT ABGEHOLT, GESTORBEN usw.)
- Etiketten, die den Leitweg, oder die Erhebung von Porto angeben (Unanbringlicher Brief, Gebührenverzeichnis, Weiterleitung, PTT-Siegelmarken, Beschädigt durch Stempelmaschine usw.).

Eine Veröffentlichung, welche in die Bibliothek eines jeden Philatelisten gehört, der nicht nur Freimarken sammelt, sondern sich auch für das Postalische interessiert.

Erhältlich beim Bibliothekar für Fr. 50.-

Notieren Sie sich / Notez :
Die nächste GV findet statt am
La prochaine Assemblée Générale aura lieu le
13. 03. 1999
in Neuenburg / à Neuchâtel

„Muster-Tüten“ mit Wertstempelaufdruck: verdienen diese Ganzsachen ein eigenes Unter- Kapitel im Ganzsachenkatalog?

Von Armando Lualdi, Glarus

Bereits einige Tage nach Erscheinen der Verfügung No. 91 im Post- und Telegraphen-Amtsblatt vom 14. Oktober 1907, die sich mit dem „*Postwertzeichen- Aufdruck auf private Korrespondenzen*“ befasste, und endlich die Fabrikation von Privatganzsachen ermöglichte, erhielt die Oberpostdirektion in Bern von **der Tuchfabrik Gebrüder Ackermann in Entlebuch LU** den Auftrag, 500 Muster-Tüten mit dem kurrenten Wertstempel zu 5 Rappen zu bedrucken. Von Herbst 1907 bis Sommer 1916 erteilte diese Firma der OPD weitere 31 Aufträge für insgesamt über 36'000 Muster-Tüten.

Zwischen Herbst 1915 und Frühling 1921 wurden von der **Fabrique d' Ebauches et Finissages A. Schild S.A. in Granges (Soleure)**, Grenchen bei Solothurn weitere 8'300 Tüten mit dem benötigten Wertzeichenaufdruck bei der OPD in Bern bestellt.

Als drittes und letztes Unternehmen liessen auch **die Schweizerischen Kork- und Isoliermittel-Werke von Dürrenäsch** bei der Oberpostdirektion in Bern einen einzigen Auftrag für 300 Muster-Tüten ausführen.

Bei diesen sog. Muster-Tüten handelt es sich um schmale, lange Umschläge aus starkem ocker/orangen-farbigem Papier, auf der rechten Schmalseite mit drei Löcher versehen, um die darin enthaltene Muster- sendung mit einer T-Klammer verschliessen zu können.

Alle Tüten der Firma Tuchfabr. Gebr. Ackermann führen auf der linken Seite den Vermerk **Muster**, auf der rechten Seite befindet sich der Wertstempel. Von dieser Firma sind nur die Wertstempel zu 5 Centimes, welche zwischen 1907 und 1916 verwendet wurden bekannt, d.h. Ziffer + Kreuz, Tellknabe Ausgabe 1907 sowie Tellknabe Type I, II und III.

Das Porto von 5 Cts. entsprach dem Tarif einer Mustersendung, Fernverkehr ganze Schweiz bis zu 250g, gültig von 1.1.1906 - 31.12.1920.

Die Tüten der Firma A. Schild S.A. weisen nur zum Teil einen Franko-Vermerk auf, viele wurden als Briefsendungen bei der Post aufgegeben.

Auch hier befindet sich der Wertstempel auf der rechten Seite. Diese Tüten existieren mit vier verschiedenen Wertstempeln:

- 5 Cts. grün, Tellknabe T. III als Mustersendung (Portotarif siehe oben)
- 10 Cts. rot, Tellbrustbild ebenfalls als Mustersendung im Fernverkehr ganze Schweiz, 250g - 500g, gültig von 1.1.1906 - 31.12.1920.
- 10 Cts. grün, Tellbrustbild als Briefsendung im Nahverkehr, bis zu 250g, gültig von 1.1.1921 - 31.12.1942.
- 15 Cts. violett, Tellbrustbild als Briefsendung im Fernverkehr ganze Schweiz, bis zu 250g, gültig von 1.1.1918 - 31.12.1920, dann infolge einer Tarifierpassung erhöht auf
- 20 Cts. rotlila, Tellbrustbild, im Fernverkehr ganze Schweiz, bis 250g, Marke gültig von 1.1.1921 - 31.12.1942.

Bemerkenswert sind die Destinationen einzelner Schild-Tüten; Empfänger sind oft die Uhren-Fabriken „Auréole S.A.“ und „Les Fils de Ach. Hirsch & Cie.“ aus La Chaux-de-Fonds. (Bekannt sind uns Philatelisten die Privat-Umschläge zu Rp. 2, 5, 10, 12 und 15 Ziffer & Kreuz der Firma Achille Hirsch & Cie., die sie im Verkehr mit ihren Vertretern im In- und Ausland verwendeten.)

Persönlich gefallen mir diese Muster-Tüten sehr gut, sie entsprachen einem postalischen Bedürfnis und wurden sicherlich nicht für Philatelisten geschaffen, wie die Seltenheit der ungestempelt gebliebenen Exemplare zeigt, welche sozusagen gar nicht existieren.

Hier die chronologische Auflistung der Tüten aufgrund der Daten in den Auftragsbüchern der OPD, Bern: **(die angeführten Katalagnummern entsprechen denjenigen für Privat-Briefumschlägen)**

A. Tuchfabrikation Gebrüder Ackermann in Entlebuch

	1907		
ZU 2	5 Cts. grün Ziffer + Kreuz		
	Auftrag vom X.1907	Auflage	500
	1907		
ZU 7	5 Cts. grün Tellknabe im Rahmen (Ausgabe 1907)		
	5 Aufträge vom 24.XII.1907 bis 22.XII.1908,	Gesamtauflage	4'500
	1909		
ZU 12	5 Cts. grün Tellknabe (Ausgabe 1909) Type I		
	2 Aufträge vom 5. III. und 11.VI.1909	Auflage	1'993

1909

ZU 16 **5 Cts. grün Tellknabe (Ausgabe 1909) Type II**
 12 Aufträge vom 31.VIII.1909 bis 3.II.1911 **Gesamtauflage 13'700**

1909

ZU 19 **5 Cts. grün Tellknabe (Ausgabe 1909) Type III**
 12 Aufträge vom 11.IV.1911 bis 15.VI.1916 **Gesamtauflage 14'820**
 Der Auftrag vom 19.I.1915 (Auflage 750) wurde auf grünem Papier gedruckt,
 sodass der Anschein erweckt wird, dass der Wertstempel olivgrün ist

B. Fabrique d' Ebauches et Finissages, A. Schild S.A., Grenchen

1915

ZU 16 **5 Cts. grün Tellausgabe (Ausgabe 1909) Type III**
 Auftrag vom 25.XI.1915 **Auflage 1'800**
 (gedruckt auf grünes Papier, lässt Wertstempelaufdruck olivgrün erscheinen!)

1916/17

ZU 34 **10 Cts., rot Tellbrustbild**
 Auftrag vom 3.V.1916 **Auflage 1'000**
 Fast Rechteckgrösse ! 13.5 cm x 14 cm
 Auftrag vom 1.VIII.1917 **Auflage 2'500**

Mit Vermerk *Echantillon sans valeur*

1921

ZU 35 **10 Cts. grün Tellbrustbild**
 Auftrag vom 6.V.1921 **Auflage 1'000**

1918

ZU 39 **15 Cts. violett Tellbrustbild**
 Auftrag vom 8.III.1918 **Auflage 2'000**

1914/26

ZU 40 **20 Cts. rotlila Tellbrustbild**
 Keine Unterlagen im Auftragsbuch! **Auflage ?**

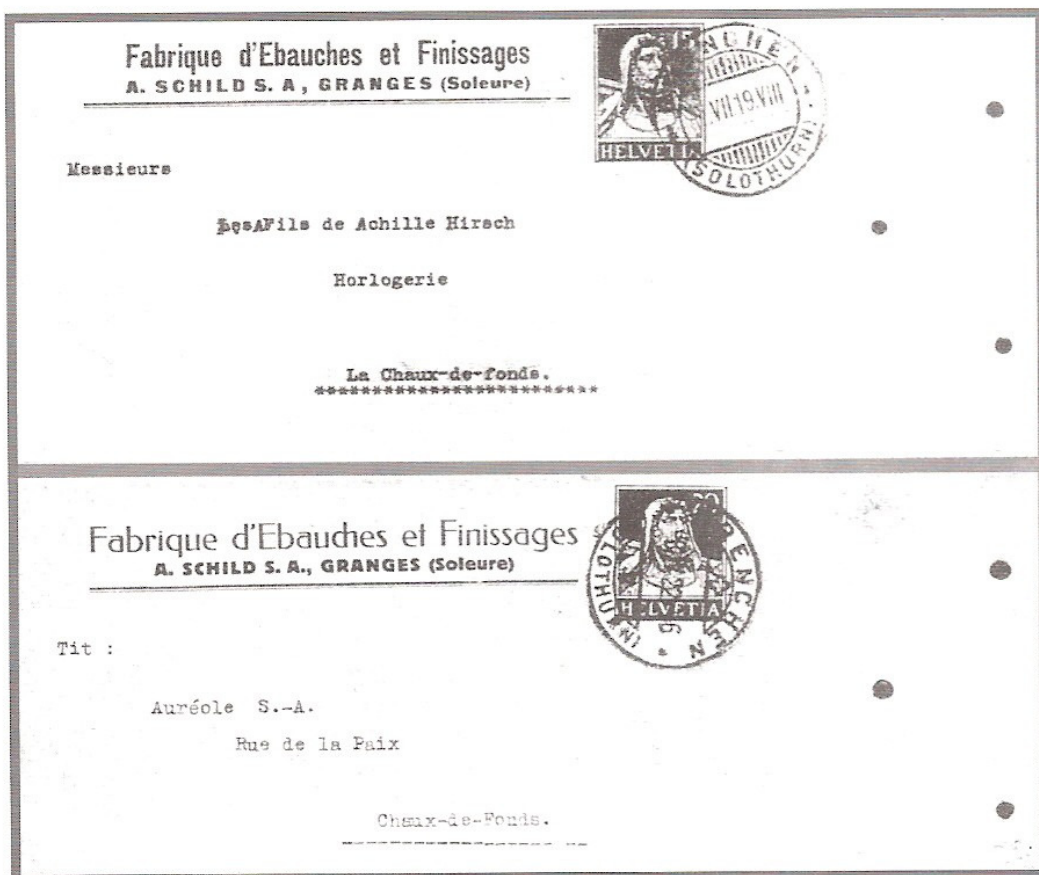
C. Schweizerische Kork- und Isoliermittel-Werke, Dürrenäsch

Spezialfabrik für Korkzapfen, Kork-Sohlen, Schwimmgürtel, Rettungsringe etc.

1928

ZU 35 **10 Cts. grün Tellbrustbild**
 Auftrag vom 13.IV.1928 **Auflage 300**
 Mit Vermerk *Muster ohne Wert / Franco* (gedruckt auf beiges Papier)

Meines Erachtens gehören diese Mustertüten in eine spezielle Kategorie der Privatganzsachen, genau wie die Privat-Briefumschläge, -Postkarten, -Umschlagbriefe etc., da sie ein spezielles Porto - nämlich das der Muster-sendungen - abdecken. Es ist nicht einzusehen, wieso diese Tüten unter z.B. Privat-Umschläge einzuordnen sein sollten. Da auf alle Fälle die Tüten zu 5 und 10 Cts. das Kriterium einer eigenen Kategorie erfüllen, kann man auch gleich die anderen, welche später das Briefporto darstellten, auch dazu nehmen, und sie nicht unter Briefumschläge einordnen. Bei einer neuen Bearbeitung des Ganzsachen-Kataloges sollte dies unbedingt berücksichtigt werden.



zumstein



Seit 90 Jahren Partner für Jung und Alt
in allen philatelistischen Belangen

Ankauf-Verkauf:	Schweiz – Europa – Übersee
Grösstes Lager:	Schweiz und Europa
Fehllistendienst:	ganze Welt
Neuheitendienst:	ganze Welt; Länder und Motive
Auswahldienst:	Europa nach Ländern und Motiven
Beratungen:	Nachlass – Erbschaften sowie in allen philatelistischen Fragen
Expertisen, Prüfungen:	Durch unsere Spezialisten und Experten nach Vereinbarung

DIE BESTE ADRESSE
FÜR BRIEFMARKEN UND
ZUBEHÖR

Neu! CD-ROM &
Computerprogramme

Gratis! unser
Sonderangebot &
Probenummer der BBZ

Philatelistischer Verlag:

Kataloge/Literatur:

Zumstein Schweiz/Liechtenstein-Katalog. Der beste Katalog für Schweiz/Liechtenstein seit 1909. Zumstein Schweiz Spezialkatalog 1992, das bekannte Nachschlagewerk für den fortgeschrittenen Sammler.

Berner Briefmarken-Zeitung: die beliebte philatelistische Fachzeitung mit der Marktrundschau, Neuheitenliste und Sonderangebote. Probenummer gratis.

Zubehör und Alben: Vordruckalben und Nachträge im Abonnement. Verlagsprospekt gratis.

Ladengeschäft:

Zeughausgasse 24: Persönliche und freundliche Bedienung.

HELVETIA

zumstein+cie

Inhaber: Hertsch & Co.
Zeughausgasse 24, 3000 Bern 7
Tel: (031) 312 00 55 Fax: 312 2326
Internet: www.briefmarken.ch
E-Mail: post_zumstein@briefmarken.ch

Erfolgreich über 25 Jahre.
Korrekte und schnelle Abwicklung.
Weltweit zahlungskräftige Kundschaft.

Röllli Auktionen
Ihr idealer und seriöser Partner
für erfolgreiche Verkäufe.

**Ihr
Erlös
stimmt.**

R. + B. Röllli-Schär AG

Seldenhofstrasse 10
CH-6003 Luzern

Tel. 041 210 45 45

Fax 041 210 45 41



**Einlie-
ferungen**

Jederzeit
Wertvolle Einzelstücke
(auch Briefe), gepflegte
Sammlungen weltweit.



ANKAUF

- **Bundesfeierkarten 1910-1960**
(* + O, bessere Einzelstücke sowie ganze Sammlungen; auch grosse Mengen!)
- **Briefmarken** - Spezielsammlungen, Nachlässe sowie Korrespondenzen, auch Auslandsbriefe.

Bevor Sie verkaufen, rufen Sie mich an.
Es lohnt sich !

Johannes Müller
Neuengasse 38, Postfach 7357
CH-3001 Bern
Tel./Fax 031/311 70 24